

Dieses Kryon Thema, das erneut von Schwingung handelt, trägt den Untertitel „Im Chor singen“. Erreichen Sie damit etwas? Haben Sie aufgegeben? Glauben Sie wirklich, dass Sie gewisse Dinge für sich selber miterschaffen können? Haben Sie sich jemals gefragt, was dieser Prozess ist oder für welchen Teil Sie hierbei verantwortlich sind? Dies könnte Ihnen weiterhelfen.

Lee Carroll

Ko-Kreation - Erklärung „Im Chor singen“

*Kryon Live-Channeling – Toronto, Ontario, Kanada
21. September 2002*

Die nachstehenden Informationen sind kostenlos und können nach Bedarf ausgedruckt, kopiert und verteilt werden. Das Copyright, dem diese Informationen unterliegen, verbietet jedoch den Verkauf in jeglicher Form, mit Ausnahme durch den Herausgeber.

*Deutsche Bearbeitung: Petra Ostergaard – Übertragung ins Deutsche;
Martina Hochmair – Vorübersetzung; Hans Viktor Peter – Lektorat.*

CHANNELING:

**Ko-Kreation – Erklärung
„Im Chor singen“**

Toronto, Ontario, Kanada – 21. September 2002

Dieses Kryon Live-Channeling wurde in der wunderschönen Stadt Toronto in Kanada durchgegeben. In einem Rechanneling-Prozess erweiterte Kryon es nach dem ursprünglich aufgenommenen, sodass es gehalt- und wertvoller für die Schriftsprache ist und den während des Live-Channelings vermittelten energetischen Konzepten Klarheit verleiht.

Seid begrüßt, Ihr Lieben, Ich bin Kryon vom Magnetischen Dienst.

Dies ist ein heiliger Ort, ein sicherer Ort, ein Raum von der Süße wie Milch und Honig. Für einige Momente ist hier ein Raum, in dem selbst für die Beschäftigsten und Hektischsten von Euch die Alltagsrealität außer Kraft gesetzt ist. Es bereitet mir Freude das zu sagen, während das Gefolge, welches Euch zu einer inneren Sicherheit bringen möchte, hier hereinströmt.

Oh, es klingt nur einfach wie Worte, nicht wahr? Und so werden diejenigen von Euch hier sein, die sagen: „Das ist unmöglich. Spirit spricht nicht in dieser Weise mit der Menschheit. Es sollte blitzen und donnern und physikalische Ereignisse von enormem Ausmaß sollten in Erscheinung treten. Wolken haben sich zu trennen; Meere haben wogend zu schäumen.“

Wenn Ihr davon überzeugt seid, dann verleugnet Ihr die Tatsache, dass es in Euch einen Kern gibt, der alles weiß, was auch ich weiß... einen Kern, der ein Teil der göttlichen Familie ist.

Hier ist ein sicherer Raum und Ort ... genau jetzt. Und wenn wir sagen: "...sicher, selbst für die Geschäftigsten von Euch“, so meinen wir das auch. Wir laden Euch ein, all die Dinge, die eine von Herzen kommende, spür- und fühlbare Botschaft beeinträchtigen könnten, für 20 oder 30 Minuten wohl platziert beiseite zu legen. Verstaute sie wohlweislich dort, wo sie so sicher untergebracht sind, dass Ihr Euch später vielleicht fragen mögt, ob Ihr sie überhaupt wieder hervorholen wollt! So und nicht anders lautet genau jetzt unsere Einladung an Euch.

Leser, warum sind Deine Augen auf diese Seite gerichtet? Bist Du ernsthaft dabei? Dann leg Dich nun an einen Platz von Neutralität – einen Platz, an dem eine Kommunikation möglich ist, ohne dass der Verstand zu den Alltagsorgen abschweift.

Diejenigen von Euch, die bezweifeln, dass dies möglich ist – mit der anderen Seite des Schleiers zu sprechen – sage ich Folgendes: Hört oder lest die Worte nicht so, wie Ihr es für gewöhnlich tut. Vielmehr ist es stattdessen möglicherweise an der Zeit, das Gefolge zu spüren, es zu fühlen, wenn es Euch jetzt berührt und streift und hinter Euch Platz nimmt.

Einige von Euch wissen, dass dies hier geschieht. Wenn Du dazugehörst, dann feiere es genau jetzt ... in völliger Sicherheit.

Die Menschheit, die nun vor mir sitzt, beginnt, eine neue Wirklichkeit zu verstehen. Sie ist dazu ermächtigt, zu wissen und zu lernen – über Weisheit zu verfügen. Und sie ist dazu ermächtigt, interdimensional zu werden. Was für eine Vorstellung, was für ein Konzept!

Doch es setzt voraus, dass ein vierdimensionales Geschöpf über die Vier hinausgeht und sich vollständig dorthin begibt, wo es jenseits der Linearität ist. Diese Einladung bestand schon immer – es ist eine Einladung, die Euch ersucht, die Dinge zu verstehen, die unverständlich sind, das Unbegreifbare zu begreifen und die Dinge in Begriffe zu fassen, die nicht vorstellbar sind. Es führt in eine Dimensionalität, die nicht Eure ist und mit der Ihr nicht geboren wurdet.

Stattdessen ist es vielmehr die Dimensionalität, die Ihr aufzunehmen beginnt, ...für die Ihr Erlaubnis gegeben habt und über die Ihr in diesem Jahr lernen werdet.

Wisst Ihr, was mit Wesenheiten geschieht, die sich in neue Dimensionalitäten hineinbewegen? Sie ziehen Aufmerksamkeit auf sich! Sagte Dir in letzter Zeit jemand, dass Du das, was Du offensichtlich tust, nicht tun „kannst“? Hat Dir jemand gesagt, dass Du, wenn Du das wirklich tust, verrückt oder böse sein musst? Das sind die Menschen, die nichts außerhalb der alten Wirklichkeit, der alten Prophezeiungen sehen können, und sie bewerten und urteilen aus einer eingeschränkten Sichtweise... sie lesen fortgesetzt aus einem alten Buch.

Lasst uns für einen Moment stille sitzen, während das Gefolge seinen Platz einnimmt.
Lasst uns die Liebe Gottes feiern.

(Pause)

Ihr Lieben, könnte es sein, dass es in Eurer Realität noch mehr gibt als das, was für Euch sichtbar ist? Stellt Eure Zweifel nur mal für einen Augenblick beiseite. Es wird Euch nicht wehtun, denn Ihr könnt immer wieder zu ihnen zurückkehren.

Könnte es sein, dass die Worte, die Ihr lest und hört, direkt von Spirit stammen, – dass sie von einem Familienmitglied stammen, welches Ihr, wenn Ihr nicht hier seid, gut kennt? Könnte das sein? Was hält Euch davon ab, es auch zu wissen? Ist es die Tatsache, dass ein Mensch

diese Botschaft überbringt? Wenn ja, dann lasst mich Euch daran erinnern: So taten es die Menschen schon immer! Die Menschen wurden von Anbeginn der Zeit dazu auserkoren, die höchsten göttlichen Botschaften zu übermitteln. Denn seht, so ist es. Die tiefgreifenden heiligen Schriften jedweder Kultur des Planeten wurden von Menschen überbracht ... Menschen, die vielleicht etwas Interdimensionales gesehen hatten. Und jedes Mal, wenn den Männern und Frauen Engel von der anderen Seite des Schleiers erschienen, brachten sie eine kurze Botschaft. Diese dauerte für gewöhnlich nicht lange und die Engel blieben nicht.

Da der Besuch der Engel an Eure Grenze der Realität stößt, sagen sie den Menschen, dass sie keine Angst zu haben brauchen und sich nicht fürchten mögen... Nahezu jede Religion auf dem Planeten wurde auf dieser Grundlage erbaut. Die Engel waren immer bestrebt, Euch - nur für einen Moment - in einen sicheren Zustand zu versetzen, sodass Ihr, frei von Angst, verstehen könnt. Sie baten Euch sogar: „Fürchtet Euch nicht“.

Und so grenzt dies hier vielleicht an Deine Realität? Vielleicht ist es an der Zeit für Dich, dass Du das, was hier geschieht, fühlst und physisch wahrnimmst, sodass es sich für Deinen gesamten Körper bestätigt. Wusstest Du, dass Du Dein eigenes Gefolge hast? Wir werden das heute besprechen. Es handelt sich hierbei um eine Gruppe, die sich neben Dir, vor Dir, rund um Dich herum und oberhalb von Dir befindet. Für einige von Euch fühlt es sich so an, als würde in anderer Weise sanft an Euch gedrückt werden, so, als würde gesagt werden: „Wisse, wir sind hier!“

Du meinst auf irgendeinem Stuhl zu sitzen, irgendwo in einem Veranstaltungsraum? Du denkst, dass Du beschlossen hast, einen Bericht zu lesen? Wie viele von Euch sind sich der Verabredung bewusst, die Ihr - mittels Eurer Absicht - getroffen habt, um den ganzen Tag über hier zu sitzen. Ihr (*diese Worte sind nun an die Seminarteilnehmer gerichtet*) habt die Absicht bekundet, von der Musik, von der Meditation und vom Humor berührt zu werden. Ihr seid mit anderen eingetreten, die Ihr vorgab nicht zu kennen, als Ihr wie vereinbart auf Eurem Stuhl Platz genommen habt. Denn seht, sie ist nicht unbedeutend ... diese Synchronizität. Es ist nicht zufällig, dass Ihr dies hört und lest. Es ist mehr als nur synchronistisch, dass Ihr vor uns sitzt. Als Ihr die Verabredung vereinbartet, habt Ihr eine Ausrichtung vollzogen. Hier zu sitzen und etwas zu erschaffen war eine energetische Ausrichtung – es war eine dreifache Ausrichtung (*eine Triade*).

Als Kryon den Menschen das letzte Mal erschien und ihnen eine Botschaft übermittelte, sprachen wir von der Erschaffung einer Triade. Wir sprachen von einigen Rätseln, die vor Euch liegen, und wir erwähnten, dass bei deren Lösung eine dreidimensionale Energie erzeugt wird, die im Kosmischen Gitter eine Dreiheit erschafft. Wir sind nicht hier, um dies noch einmal zu lehren, doch wir kommen erneut darauf zurück, weil unser heutiger Unterricht vom Schöpfer-tum des Menschen und dem Mit-Schöpfertum, der Ko-kreation handelt. Erinnert Euch bitte an das Konzept, dass manchmal, wenn zwei Dinge zusammengefügt werden, etwas Drittes entsteht. Scheinbar wie aus dem Nichts heraus erschafft das menschliche Bestreben tatsächlich eine Energie der Lösung. Wenn Ihr weitermachen wollt, dann haben wir noch zwei weitere Konzepte zu wiederholen, von denen wir bereits sprachen und die es für Euch zu verstehen gilt. So lasst uns mit dem Unterricht beginnen.

(Pause)

Lieber Mensch, während Du auf Deinem Stuhl sitzt und davon überzeugt bist, dass Du singular bist, so bist Du es in Wirklichkeit nicht. Weit entfernt von dem, was Du annehmen magst, gibt es eine interdimensionale physikalische Tatsache... einen bekannten Tatbestand. Wie viele von Euch sind sich dessen bewusst, dass der Kryon eine Gruppe ist? Und doch hört Ihr

während des Channels nur eine einzelne Menschenstimme. Ihr mögt Euch fragen: „Nun gut, wer ist denn dann heute jeder Einzelne für sich in dieser Gruppe?“ (Lachen). Und wenn Ihr das fragt, dann stellt Ihr eine gute Frage! Denn die „Gruppe, welche der/die Kryon ist“, verändert sich tatsächlich in sich selbst. Sie ordnet sich selbst in Resonanz auf die Menschheit an, die vor ihr sitzt. Der/die Kryon ist eine Gruppe – und ist es immer gewesen. Darum sagen wir in der englischen Sprache oft "The Kryon" „Der/Die/Das Kryon“. Das würden wir nicht, wenn dies nicht die Bezeichnung für eine Gruppe wäre. Wir sind in der Mehrzahl, wir sind Plural und doch habt Ihr von Euch selber die Vorstellung, in der Einzahl (Singular) zu sein... ein einzelner Mensch.

Ihr betrachtet Euch selber als ein singulares Menschenwesen, welches in die Welt hineingebo- ren wurde, und dann ist das alles, was Ihr je von diesem Zeitpunkt an seht. Wenn Du Mensch in den Spiegel schaut, dann gibt es scheinbar nur den einen von Dir zu sehen. Was für ein kosmischer Witz das ist! Du solltest sehen, wovon Du umgeben bist! Oh, das sind keine neu- en Informationen. Wir erzählten Euch wieder und wieder von dem persönlichen Gefolge, „*welches Euren Namen trägt*“ und das Euch stets begleitet. Es ist ein ständig wiederkehren- des Thema des Kryon. Wir sagten Euch, dass, wenn Ihr Euch entscheidet, Euer Gefolge le- benslang zu ignorieren, das weder von ihnen noch von Gott be- oder verurteilt wird. Wir sag- ten Euch auch, dass sie Euch niemals an die Schulter tippen werden – dass sie sich nie in Eure Lebensführung einmischen werden. Es ist so, als würdet Ihr ein Werkzeugset mit Euch her- umtragen, von dem Ihr niemals Gebrauch macht. Es ist Eure Wahl, Euer eigener freier Wille, das zu tun, was Ihr wollt. Doch lasst mich Euch sagen: Ich sitze vor einem ganzen Raum von erwachten Menschen, die zu erkennen beginnen, dass sie (*jeder*) eine Gruppe sind. Sie begin- nen zu verstehen, dass es reale Aktivität gibt, die, obwohl es so aussieht, als seien die Men- schen singular, doch weit über diese Einzahl hinausgeht. Es ist/sind „Du und Du“.

Wir beschrieben Euch auch, wie viele „Du's“ es gibt und ihr, bzw. Dein/Dein gesamtes Tun. Denn seht, es hat so zu sein, damit dieses metaphysische Puzzle funktionieren kann. Ihr könnt nicht singular sein, in vier Dimensionen wandeln und ko-kreieren (*vergl. u.a. Partner-sein mit Gott, Kryonbuch Bd. IV* „*Gemeinsam mit Gott*“), ohne über die interdimensionale Hilfe von einer sehr persönlichen Quelle zu verfügen. Wie ist Gottes Wirken, wenn nicht auf diese Art und Weise? Habt Ihr die jemals bedacht? Dieser spirituelle Teil von Euch ist das, was schon immer als das „Höhere Selbst“ bekannt war. Und so erwägt Folgendes: das Höhere Selbst und das Menschenselbst sind zusammen nicht singular, nicht wahr? So macht es zwei... Und das Höhere Selbst ist der Name einer Gruppe!... Und wie steht es jetzt damit, Eure Konzepte noch ein wenig weiter auszudehnen und zu erwägen, dass es mehr(ere) sein könnten?

Seht Ihr Euer Höheres Selbst am Morgen im Spiegel? Die meisten von Euch sehen es nicht. Könnte die Gruppe noch größer sein? Lasst uns über diese Gruppe sprechen.

Diese bestimmte Gruppe ist miteinander verbunden. Sie ist mit einer Energie verbunden, die durch den Schleier hindurchgeht. Es ist Mehrzahl, Plural. Es gibt viele von Dir mit Dir. Die Person neben Dir hat dieselben Attribute wie Du. Zwei von Dir in einem Raum, die davon ausgehen und meinen, dass nur zwei Menschen im Raum sind, haben keine Idee oder Ahnung und Wahrnehmung von dem Austausch von Energien, der tatsächlich stattfindet. Doch, oh vielleicht doch, dann, wenn es einen Konflikt zwischen Euch gibt oder eine Herausforderung oder Liebe!

Einige von Euch sind sich sehr wohl der anderen Energien bewusst, die manchmal in diesen Situationen kreierte werden. Ihr habt die Energie selber als „dicht“ beschrieben, so dicht, als wenn Ihr sie „durchschneiden“ könntet! Was meint Ihr, worum es sich hierbei in Wirklichkeit

handelt? Was ist wohl die Energie, wenn Ihr einem Gefolge, welches Euren Namen trägt, sagt: „Ich liebe Dich“ und es hat dieses niemals zuvor von Euch gehört? Hörtet Ihr jemals von der Möglichkeit, „Euch selbst zu lieben“? Vielleicht versteht Ihr jetzt, dass es sich hierbei nicht um etwas Ego-gesteuertes handelt, sondern dass es vielmehr darum geht, die Teile zu lieben, die Eure Realität, Eure Wirklichkeit bilden und mit diesem Tun eine Energie zu erzeugen, die Euch nährt.

Wie kann ein Menschwesen Wirklichkeit mit-erschaffen, Realität ko-kreieren... sodass er Wirklichkeit, in der er lebt, verändert?

Es gibt so viele Dinge, die Ihr nach Eurer Meinung zu tun habt, um einen spirituellen Lebenswandel führen zu können. Ihr steht vor Gott und bittet um dieses und jenes. Doch die Information, die Ihr seit Jahren von Spirit erhalten habt, bittet und fragt Euch:

„Warum ko-kreierst Du es nicht?“

Definition von Ko-Kreation: Ko-kreation ist das Erschaffen einer Veränderung der Wirklichkeit des Menschen unter Nutzung und Anwendung des innewohnenden spirituellen Kerns – welcher Situationen und Synchronizitäten erschafft, die dem Menschen Zutritt zu Gebieten erlaubt, zu denen er sonst niemals Zutritt haben würde.

Einige beten zu Gott: „Lieber Spirit, ich möchte in meinem Leben etwas ko-kreieren, etwas, was mir in Visionen erschienen ist. Ich hatte Träume, die mir mich selber zeigten, in denen ich dies und jenes tat...“ „Lieber Spirit, ich gehöre nicht in meine gegenwärtige Arbeit. Oh, ich werde so lange dort bleiben, wie es erforderlich ist, doch ich weiß, dass ich nicht dorthin gehöre. Ich möchte etwas anderes ko-kreieren, womit ich mein Leben bestreiten kann – vielleicht etwas, das anderen Menschen hilft.“ Meint Ihr, wir hätten das nicht gehört? „Lieber Spirit, meine finanzielle Situation entspricht nicht meiner Großartigkeit!“ Meint Ihr, wir hätten das nicht gehört? Glaubt Ihr, wir würden Euch nicht zuhören?

Anstrengungen und Daseinskampf mögen sich im Laufe der Monate fortsetzen... und so fahrt Ihr fort, wieder und wieder dieselben Fragen zu stellen und um dieselben Dinge zu bitten.

Die Erdgitterveränderungen nähern sich dem Ende. Viele von Euch nehmen ein Gefühl wahr, das so ähnlich ist, als würdet Ihr, aus spiritueller Sicht gesehen, „einer beweglichen Zielscheibe nachjagen“ und Ihr findet es nahezu unmöglich, dies zu tun. Ihr versucht, in Eurem Leben Fülle zu ko-kreieren und stellt dann fest, dass sich täglich Dinge verändern, die scheinbar Eure Bemühungen zunichte machen. Das Gitter wird sich in spiritueller Hinsicht bald stabilisieren. Wir haben Euch informiert, dass diese Wende in der Stabilisierung restliche Veränderungen mit sich bringen wird, die noch bis März 2003 andauern werden. Wir haben Euch sogar gesagt, dass es weise wäre, eine Weile nichts Neues zu beginnen, außer wenn Ihr ein mühseliges Aufwärtstreben haben möchtet. Des Weiteren sagten wir Euch auch, dass die versprochene Energie, die Ihr für Euch selber erzeugt und geschaffen habt, bei Euch bleiben und mit Euch verhaftet ist und beginnen wird, einen Sinn zu ergeben. Ko-Kreation wird anfangen effektiver zu werden, wenn Ihr versteht, wie sie gehandhabt wird.

Einige sagten: „Lieber Spirit, Du sagtest mir, dass ich ein einzigartiges Individuum bin und dass Gott mich kennt. Stimmt das wirklich?“ Ja, so ist es.

„Lieber Spirit, Du sagtest mir, dass ich alles Mögliche tun kann. Ich habe eine Vision für mich. Ich habe eine Verwaltungsaufgabe (*Verantwortung*) für mein Leben wie kein anderer. Ist es angemessen, dieser scheinbar von Gott kommenden Vision zu folgen?“

Ja, in der Tat.

„Bin ich also wirklich in der Lage, diese Dinge für mich zu ko-kreieren, die meiner Ansicht nach angemessen und wahr sind?“

Ja, das bist Du.

„Dann möchte ich diese Fähigkeit bekommen!“

Und so soll es sein.

Um Euch zu erklären, was wir brauchen, haben wir Euch zuerst von dem Orchester zu erzählen. Wir haben Euch ein Wort zu nennen, das wir zunehmend mehr und mehr verwenden. Wir haben Euch vor Jahren das Konzept von dem Kosmischen Gitter gebracht. Ich möchte, dass Ihr Euch das Kosmische Gitter einen Moment lang ansieht. Blickt in diesen riesigen Bereich miteinander vernetzter Stränge, sozusagen Fäden, die wiederum mit Fäden verknüpft sind. Das Gitter hat eine profunde Form. Energie ist mit Energie verbunden – jeder mit jedem – alles mit allem – jeder Planet mit jedem Planeten – jeder Solarkörper mit jedem Solarkörper. Es ist ein gigantisches Puzzle, das sich aus einer Absicht bewegt und sich stets verändert. Und wenn Ihr das Gitter einmal als ein riesiges Saiteninstrument betrachtet – eine Laute von Spirit – dann werdet Ihr sehen, dass die Saiten auf vielfache Weise gezupft werden können. Sowie sie gezupft werden, entsteht eine harmonische, spirituelle Musik und diese Harmonie erzeugt Obertöne, die vibrieren, schwingen und noch weitere Saiten erschaffen. Diese neuen Saiten heißen mit Euren Worten ... Arbeit, Fülle, Lösung und friedvolle Absicht.

Wenn Ihr diese Metapher versteht, mögt Ihr fragen: „Welche Saite soll ich zupfen? Welche Saite ist meine Saite? Denn ich möchte meine Energie finden und eine Einzigartigkeit erzeugen, damit ich die Fülle habe, damit ich die Arbeit habe, sodass sich der Sinn meines Lebens vervollständigt. Ich möchte mich vorwärts bewegen und vorankommen. Welche Saite soll ich zupfen?“

Was Ihr also tun könntet, ist, Euch nach der Saite umzusehen, die Euren Namen trägt. Macht das Sinn? Wenn Ihr einzigartig im Universum seid, dann ist sie doch ganz sicher vorhanden, nicht wahr? Vielleicht nicht. Ich werde Euch einige Informationen nennen, die Euch möglicherweise fehlen: Haltet nicht nach Eurer persönlichen Saite Ausschau. Denn was ist, wenn Ihr sie sucht, findet und sie zupft? Wofür wäre ein Instrument mit nur einer einzigen Saite gut, wenn Ihr doch wisst, dass Energie dadurch erzeugt wird, dass eine Saite mit einer anderen Saite in Resonanz ist? Nein. Stattdessen solltet Ihr alle Saiten betrachten und sagen: „Sie spielen eine Melodie. Welche Melodie ist es? Welche Note kann ich zupfen oder singen, mit der ich dann eine Resonanz mit dem Lied erzeuge, welches gespielt wird? Wenn ich das finde, dann werden alle in Harmonie schwingen und erklingen ... und die Energie der Ko-Kreation wird vervollständigt sein. Wenn ich mit ihnen schwingen kann, dann werde ich meine eigene, einzigartige Ko-Kreation haben.“

Dies ist ein schwieriges Konzept. Es ist das Konzept von spiritueller Resonanz. Ko-Kreation ist eine spirituelle Resonanz. Spirituelle Resonanz wird folgendermaßen definiert: Spirituelle Resonanz ist eine Energie, die, wenn mit ihr harmonisiert wird, eine andere einzigartige Energie verstärkt und erzeugt, die synchron mit der originalen Energie schwingt, aber ihre eigene Einzigartigkeit hat. In der Musik werden diese neuen Energien oft als „Obertöne“ bezeichnet. Ihr stellt sie her, indem Ihr eine Frequenz gegen eine andere Frequenz anschlagt. Manchmal

sind die neu erschaffenen Töne sehr kräftig. Wenn sie hinzugefügt werden, vergrößert sich die Schwingungsweite des Ganzen. Doch manchmal verringern sie das Ganze, sie vermindern die ganze Sache.

Das ist eine gute Metapher, doch Metaphern und Analogien hören hier auf. Wie dem auch immer sei, sogar in der Musik nehmt Ihr wahr, dass nicht alle Saiten oder Noten in der Skala gleich sind. Wenn der Ton einzigartig ist, so ist es auch Eure Fähigkeit, zu enträtseln, welche Note Ihr für eine Resonanz zu zupfen oder zu singen habt oder welche nicht.

Beachtet, dass wir Euch nicht darum gebeten haben, Euch der Energie anzupassen... sondern in Harmonie (*Balance, Gleichgewicht*), im Einklang mit ihr zu sein.

Das ist ein großer Unterschied.

Ihr könnt nicht einfach auf die Laute springen und jedwede beliebige Note spielen! Ihr habt die Saite zu suchen und zu erkennen, die harmonisieren und Resonanz erzeugen wird. Und sorgt Euch nun nicht... denn wir wissen sehr wohl, dass viele von Euch nicht musikalisch begabt sind. Und wie dem auch immer sei, so verfügt Ihr doch alle über das spirituelle Werkzeug, um im „Gitterchor“ mitzusingen. Es ist intuitiv und wundervoll. Und von diesem Werkzeug möchten wir heute sprechen.

Damit wir Euch diese Information tiefer greifend erklären können, bringen wir Euch eine Parabel. Wir werden Euch das Gleichnis so präsentieren, dass Ihr dieses neue Konzept auf eine praktische Weise sehen und erkennen könnt. Diese Parabel wurde bereits einmal zuvor einer Menschengruppe in einem kleinen Raum präsentiert, in einem Raum, der zu keinem Land gehörte, in einem Raum, der nicht auf einem Land war (die Rede ist von der Kryon Kreuzfahrt).

Ich werde Euch eine Parabel von Wo geben. Vor nahezu 12 Jahren erzählten wir Euch von einem Geschöpf, einem Menschen, namens Wo. Wir gebrauchten Gleichnisse mit Wo, um Euch spirituelle Beispiele zu geben und wir sagten Euch, dass Wo ein ganz durchschnittlicher Menschen ist, gerade so wie jeder von Euch. Doch, ebenso wie Ihr, verfügt auch Wo über eine außergewöhnliche Kraft und Macht. Wir sagten Euch auch, dass Wo kein Mann ist, obwohl wir ihn als einen „Er“ bezeichnen. Wo ist genauso wie Ihr – geschlechtslos. „Was?“, sagt Ihr, „wir sind nicht geschlechtslos.“ Ich wünschte, Ihr könntet verstehen, dass Euer wahres Sein ein prächtiges göttliches Wesen ist, geformt in der Energie von Licht und nicht biologisch beeinflusst. Aber Ihr versteht das nicht, weil Euer Menschsein eine sehr große Spaltung mit sich bringt. Denn seht, Ihr seid entweder so oder anders. Biologisch gesehen seid Ihr entweder so oder so. Und wengleich Ihr Euch mit Eurem derzeitigen Geschlecht sehr wohl und glücklich fühlen mögt, sind Teile und Anteile von Euch doch beides. Wo ist kein Mann. Wo ist eine „Mann-Frau“ (*wo-man*). Und so verbildlicht Wo beide Geschlechter. Einzig und allein aufgrund der sprachlichen Barrieren in Eurer Kultur werden wir Wo als einen „Er“ bezeichnen.

Die Parabel von Wo und der Zauberbrille

Wo ist gradeso Ihr. Er ist ein spirituelles Wesen und er spürt die neue Energie. Wo betritt die Erde zu einer herausfordernden Zeit und er sieht mit an, wie Dinge vor ihm entstehen, die noch nie vorhergesagt wurden, gradeso wie dies bei Euch der Fall ist. Wo erwacht um drei Uhr in der Früh und seine Seele ist voller Fragen und Wo hört diese kleine, stille Stimme in seinem Inneren: „Gibt es etwas, worüber ich mich zu sorgen habe?“ Seht... er ist genauso wie Ihr. Er gehört zu einer neuen Erde, welche Richtungen veränderte – eine Erde, die sich auf

einem unberührten Wirklichkeitsgleis (*einer noch jungfräulichen Realität*) befindet, welches noch niemals zuvor bereist wurde. Genauso wie Ihr.

Lasst mich Euch im Besonderen von Wo's Leben erzählen. Wenn Ihr Wo über sein Leben befragen könntet, so würde er Euch mitteilen, dass er ständig mit drei Herausforderungen konfrontiert wird... in dieser Reihenfolge: (1) Dem Sinn und der Absicht seines Lebens. Wir würden Euch sagen, dass ihm bekannt ist, dass er ein Heiler ist. Er verfügt über Wissen und Weisheit und er weiß, dass er lehren kann. Vielleicht ist er kein Heiler im klassischen Sinne, doch möglicherweise eine Heiler im Sinne von Vermittlung von Wissen und Weisheit. Wenn ihm die Menschen nur zuhören würden, hätte er ihnen weise und gute Dinge anzubieten. (2) Wo spürt auch den Mangel, das Leck in seiner Fülle. Er möchte eine Situation erschaffen, in der ihm diese Schatzkammer gehört, von der Kryon gesprochen hatte. Er möchte sie erreichen, sehen und in Anspruch nehmen. (3) Drittens würde Wo Euch sagen, dass da, wo er arbeitet, irgendetwas vor sich geht. Die Menschen dort wissen nicht, wer er ist. Er kommt und geht und es sieht so aus, als würden ihn Menschen in seinem Leben begleiten, deren Gesellschaft er sich nie ausgesucht hätte. Sie kennen ihn nicht. Sie wissen nicht, dass Wo ein Führer ist. Er hätte sogar das Zeug zu einem guten Manager, doch merkwürdigerweise bitten sie ihn nie um Hilfe. Sie schenken ihm einfach gar keine Beachtung. Er wird niemals zur Kenntnis genommen oder befördert. Er „ist“ ganz einfach nur. Er kommt und geht jeden Tag. Niemals verändert sich etwas.

Nun, dies ist eine Metapher. Die Metaphern oder Sinnbilder, die wir aufzeigen, sind „Dinge, die anderes bedeuten“. Sie beinhalten eine Botschaft innerhalb einer Geschichte oder, mit anderen Worten, sie sind eine Geschichte in einer Geschichte. Je aufmerksamer und tiefer gehend Ihr sie studiert, desto mehr werdet Ihr erkennen. Vieles wird heute subtil gegeben, doch später wird es dramaturgischer aussehen. Es wird sich nur denjenigen offenbaren, die genauer hinsehen, das Gleichnis studieren und sich damit auseinandersetzen. Es gibt hier viele Schichten von Wahrheit, doch nicht alle davon sind offensichtlich zu sehen.

Wo ist etwas geschehen. So wie er das zu tun pflegte, saß er vor Spirit und sagte: „Lieber Gott, zeige mir, was ich zu wissen habe. Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll. Du kennst meine drei Lebensbereiche, in denen ich Wunder ko-kreieren möchte, doch ich weiß nicht, wo ich anfangen soll.“ In den Tagen kurz nach seiner Meditation erschien Wo eine Energie. Das geschah während einer dieser geheimnisvollen Zeiten, in denen er eigentlich gar nicht wirklich viel tat. Er sang und spielte gerade. Plötzlich erschien Wo ein Engel und sprach: „Wo, fürchte Dich nicht! Ich bin hier, weil Du darum gebeten hast.“ Und Wo war außer sich vor Freude. Er sprach zu dem Engel und sagte: „Oh, ich denke, ich weiß, warum Du hier bist. Du weißt von den drei Bereichen in meinem Leben, in denen ich Schwierigkeiten habe. Ich brauche Deine Hilfe. Ich möchte mir dafür gerne einen Weg ko-kreieren, durch den ich sie überwinde. Ich möchte, dass es angemessen ist, und ich möchte, dass es korrekt ist. Ich möchte, dass es zu Ehren meiner Spiritualität und meiner Einzigartigkeit im Universum dient. Ich bin bereit!“ Wo's Herz war am richtigen Fleck und er war wirklich bereit.

Der Engel antwortete und sprach: „Ja, darum bin ich hierher gekommen. Wo, ich habe hier ein Werkzeug für Dich. Es ist ein neues Werkzeug für Ko-Kreation. Ich habe Hammer und Meißel und sogar eine Säge. Und Du wirst dazu in der Lage und fähig sein, zu hämmern, zu meißeln und die Teile auszusägen, die Du für die Vervollständigung Deines Lebenspuzzles brauchst. Es wird die Dinge ko-kreieren, die Du zur Erfüllung Deiner Vision brauchst.“

„Whow, das sind meine neuen Geschenke!“, rief Wo aus. „Drei Geschenke. Ich bin so dankbar. Engel ich danke Dir.“

Und der Engel sprach: „Das war noch nicht alles, Wo. Ich werde später – nachdem Du Deine Teile hergestellt hast – mit einem weiteren Geschenk zurückkommen.“

„Ich freue mich schon darauf“, antwortete Wo und der Engel verschwand.

Könnt Ihr Euch vorstellen, welche Euphorie es bereitete, diese Art von Antwort während so einer herausfordernden Zeit zu erhalten? Wo war sehr aufgeregt! Er begann die Teile des Puzzles, die er benötigte, herzustellen. Er wollte drei Teile erstellen. Jedes Teil würde in seiner Machart einzigartig sein, denn er war ein einzigartiges Geschöpf des Universums, ein passendes in einem komplexen interdimensionalen Puzzle. Er würde in einzigartiger Art und Weise zu fühlen haben, was er tat. Also setzte Wo sich nieder und sprach: „Das erste Teil, welches ich herstellen möchte, ist das vom Sinn meines Lebens – es wird so sein, wie ich mich selber sehe – als ein Heiler, ein Lehrer. Es wird ein wunderschönes Teil werden. Ich sehe es so: Es wird hier quadratisch sein... hier rund... und genau hier wird es ein paar Wölbungen aufweisen. Es wird wunderschön werden. Es wird Symmetrie enthalten und es wird ein liebenswertes, schönes Teil des Puzzles werden. Gott wird seine Freude haben!“ Und so begann er.

Wo schnitzte und sägte und als er damit fertig war, war es in der Tat wunderschön geworden. Wo wusste, dass es ein spirituelles Teil war, welches nur zu ihm gehörte. Er hatte seine Weisheit und seine Vorstellungskraft und all die Dinge, die seinem Gefühl nach für ihn einzigartig waren, eingesetzt. Er schliff das Teil vorsichtig ab und dann ölte er es ein, sodass es glänzen und so einmalig sein konnte, dass die anderen Menschen es bemerken würden. Anschließend tat er etwas, von dem er wusste, dass er es zu tun hat. Er befestigte das Teil an einer Schnur und hing es sich damit um den Hals. Es war ein Statement, das lautete: „Ich bin Wo der Lehrer. Ich bin Wo der Weise. Dies ist mein ko-kreiertes Teil. Es wurde in aller Angemessenheit und Liebe erstellt. Es ist und zeigt, wer ich bin.“

Wo versandte Flugblätter, denn ihm war sehr wohl bekannt, dass sich die Energie von allem, was er für seine Begabung für weisen Unterricht und Heilung tat, bezahlt machen würde, denn er trug seinen Teil bei. Wo wartete und wartete... und nichts geschah. Niemand erschien. Es fand keine Veränderung statt. Wo dachte bei sich, o.k., vielleicht mache ich etwas falsch. Ich werde einfach noch warten. Vielleicht hat sich das Gitter noch ein wenig weiter zu verändern. Möglicherweise passt die Energie nicht für mich und dieses einzigartige Teil, das ich habe. Ich werde an dem zweiten Teil arbeiten. Vielleicht sind zwei Teile erforderlich, um mit einem Teil zu arbeiten?

So begann Wo mit seinem Teil für die Fülle und er fragte sich: „Nun, wie sieht dieses Teil der Fülle aus? Ich weiß, was ich brauche, und ich weiß, wo diese Schatzkammer ist, daher werde ich einfach das hier und das dort anordnen. Ich weiß, dass es mit dem ersten Teil verbunden sein wird. Ja, das ist es! Die Teile müssen untereinander zusammenpassen.“ Er dachte, er hätte es jetzt geschafft. „Ich werde sehen, dass alle drei Teile zu den anderen passen, damit ich dann eine Trilogie von Teilen habe, welche die Energie für die Dinge erzeugt, die ich mitzuerschaffen versuche.“

Wo begann an dem zweiten Teil zu arbeiten. Oh, es passte wunderbar zum ersten Teil! Es war sein Teil der Fülle. Es war wunderschön und einzigartig. Er brauchte sehr lange, doch als er fertig war, schliff er es ab, entfernte die rauen Ecken, ölte es und trug beide Teile rund um seinen Hals. Es war vom Gewicht her nun ein wenig schwerer geworden und es entstand daraus ein Statement, welches lautete: „Ich bin Wo der Weise, ich bin ein Lehrer. Und in diesem Zusammenhang bin ich auch reich und in der Fülle. Seht nur her.“ Nun das Geld traf nicht

ein. Wo hatte wieder einmal auf die Bank zu gehen und es sich auszuleihen, so wie er dies schon so viele Male getan hatte... mit seinem Hut in seiner Hand ... und seinen um den Hals hängenden spirituellen Teilen. Wo fühlte sich gekränkt.

Dann bekam er eine Idee: „Wenn ich ein Heiler bin, dann wird das Fülle einbringen und ich werde niemals wieder zur Arbeit gehen müssen.“ Er sah die vollständige Trilogie und er machte sich daran, das dritte Teil herzustellen, welches dann in fertiger Form die anderen zwei aktivieren würde. Wo wusste, dass es funktionieren würde. „Alle drei zusammen werden dann in ihrer Gesamtheit einzigartig sein. Sie werden meine ko-kreative Energie im Universum repräsentieren.“ Und er stellte das dritte Teil her. Oh, es war zauberhaft! Es passte wunderbar zu den ersten zwei Teilen. Er hatte die Schnur jetzt zu verstärken, weil es ein wenig schwerer geworden war. Er stellte es fertig und schliff es ab. Er nahm ihm die rauen Kanten und ölte es ein. Es glänzte und leuchtete im Licht und es sah zauberhaft aus.

So war er für das ganze Universum zu sehen. Schaut, Wo der Ko-Kreative. Wo der weise, reiche Lehrer... und nun hat er auch noch das Zeug zum Manager. In dieser Art machte sich Wo auf den Weg zur Arbeit. Er wusste, dass jeder es sehen würde. Ja, und das war dann auch tatsächlich der Fall. Sie sahen es und feuerten ihn. Es scheint ein wenig so auszusehen, als wenn Wo einen langen Weg zu gehen hat. (Lachen)

Wo wunderte und fragte sich: „Was habe ich nur falsch gemacht?“ Er hatte die Anweisungen von Spirit befolgt. Er besaß die Werkzeuge und er hatte sie angewandt – es waren göttliche Werkzeuge die einen göttlichen Teil dessen erschufen, wer er ist. Und es passte auch alles zusammen. In drei Bereichen seines Lebens, in denen er Herausforderungen erlebte und etwas verändern wollte, versuchte er dies in Angemessenheit und Liebe zu erwirken. Er hatte niemandem wehgetan. Er hatte sich niemandem auf den Fuß gestellt. Er liebte alle. Und doch war er nun schlechter dran als je zuvor!

Wo sprach in einem Moment der Meditation zu Spirit: „Lieber Engel, ich glaube, ich brauche Dich noch einmal. Lieber Spirit, sage mir, was ich zu wissen habe.“ Und der Engel erschien!

„Gut Wo“ bemerkte der Engel. „Ich konnte Dir nicht helfen, aber mir fällt auf, dass Du von den Werkzeugen Gebrauch gemacht hast. Alle Achtung, das sind wunderschöne Teile! Doch das, was ich jetzt für Dich habe, wird Dir noch mehr helfen. Wo, ich will Dir eine Brille für das interdimensionale Gitter geben. Die Brille wird nur kurzzeitig funktionieren und wenn Du sie aufsetzt, wirst Du in der Lage sein, Dich und das Gitter zusammen sehen zu können. Es ist das erste Mal, dass wir dies der Menschheit anbieten. Ich gebe Dir das Geschenk, die Brille viermal anwenden zu können.“

Wo war sehr über diese Hilfe erfreut. Er nahm die Brille, dankte dem Engel und sprach: „Ich fordere die Brille auf, mir meinen Teil im Gitter mit dem Sinn meines Lebens zu zeigen.“ Ich möchte wissen, was ich falsch gemacht habe. Ich möchte wissen, ob das Teil falsch geformt war. Sollte es nun größer sein? Kleiner? Ich möchte alles sehen.“ Und so kreierte Wo inmitten der Erfahrung eine Zeremonie und dann setzte er die Brille auf.

Der Sinn des Lebens

Wo wurde unmittelbar an einen prächtigen Platz im Universum befördert, ein Gitter sang etwas für ihn – die herrlichste Musik, die er jemals gehört hatte! Dort sah er Teile von dem ganzen Puzzle. Er sah die Saiten des Gitters. Er sah und hörte das Orchester und den Chor. Er erkannte die Resonanz dessen, was fehlte... den fehlenden Teil der Melodie, den er erlebte.

Er sah und hörte ein Loch in der Gittermusik, welches andeutete: „Wo gehört hier hin.“ Dann verschwand die Vision.

Wo konnte sich die Energieform des neuen Resonanzteils rasch einprägen. Es sah das Teil, das er selbst zusammengestellt hatte, nicht gleich. Stattdessen war es ein Teil, das mit der restlichen Energie, die ihn umgab, in Resonanz war. Nun konnte er begreifen: „Darin liegt der Schlüssel!“. Er hatte seinen Platz innerhalb einer „gesamten Realität“ einzunehmen. Er hatte gleich neben dem anderen Spieler ein Instrument zu spielen. Gemeinsam erzeugte die Resonanz noch eine andere Energie... eine größere, umfassendere Energie. Zusammen bildeten sie das, was Wo als seine neue Realität bezeichnete. Das Geheimnis? Sein Teil hatte gar nicht zu Wo zu passen, sondern es hatte zu dem zu passen, was die anderen taten, und ihre Teile hatten mit dem seinen übereinzustimmen!

Wo begab sich erneut an die Arbeit. Er formte das fehlende Teil genau so, wie er es in der Vision gesehen hatte. Es erzeugte eine Resonanz und es sang die Note, welche die anderen zu hören wünschten – die Note, die in dem Akkord fehlte. Und er schliff es ab und entfernte die rauen Kanten und es war wunderschön. Dann hing er es um seinen Hals. Plötzlich klingelte das Telefon. „Wo, können wir vorbeikommen? Es gibt eine paar Probleme über die wir mit Dir sprechen müssen. Wir wissen, dass Du ein weiser Mann bist, und wir möchten mit Dir über ein paar Angelegenheiten sprechen.“ Und Wo sagte: „Bitte, kommt vorbei.“ Wo begann mit dem Sinn seines Lebens. Es ging langsam voran und es gab viel zu lernen, doch Wo half den Menschen. Er verfügte tatsächlich über Weisheit. Er war im Einklang mit ihnen und sie konnten seine Resonanz sehen, denn Wo sang als Teil des Chors. Das Engelslied war vollkommen und überall um ihn herum wurde die Melodie auf einer gewissen Ebene gehört.

Oh, Ihr Lieben, beginnt Ihr zu verstehen? Ihr könnt so individuell sein, wie Ihr wollt. Ihr könnt so einzigartig sein, wie Ihr es tatsächlich seid. Doch ich werde Euch sagen, dass Ihr in Eurer Einzigartigkeit die Resonanznote zu singen habt. Ihr habt die Gruppe um Euch herum zu verstehen! Ihr seid die Ko-Kreation eines anderen Menschen! Versteht Ihr? Der Chor singt gemeinsam. Er erzeugt gemeinsam eine Resonanz und gemeinsam harmonisiert er. Worum Ihr bittet, ist ein Stück und ein Teil von etwas, um das jemand anderer bittet. Zusammen macht Ihr die Energie vollständig, auch wenn Ihr das gesamte Puzzle nicht sehen könnt. Wollt Ihr alleine loslegen und die anderen zurücklassen? Ihr solltet das, was Ihr tut, noch einmal überdenken, denn es führt zu Frustration und oft entsteht dabei menschliches Drama. Ehrte stattdessen alles, was Euch umgibt. Seht es als einen Teil des Puzzles und hört zu. Seid still und hört den himmlischen Chor. Sie singen den „Schlüssel der Liebe“.

Die Fülle des Lebens

Wo konnte es kaum erwarten, das Teil der Schatzkammer zu sehen. Wieder setzte er die Brille auf und rief: „Das wird mein interdimensionales Teil werden. Ich wünschte mir dieses Teil schon immer. Es wird wirklich gut werden!“ Er setzte die Brille auf und wieder wurde er unmittelbar an einen speziellen Ort im Universum mit wundervoller Musik und Resonanz befördert. Er sah seine Fülle und es war erstaunlich! Hier war sie, diese Schatzkammer, von der ihm Gott gesagt hatte, dass sie zu ihm und zu jedem Menschen gehöre. Dort war das fehlende (*mangelnde*) Teil! Dann verschwand die Vision. Doch kurz bevor sie verschwand, sah Wo etwas, das ihn wirklich beunruhigte. Kurz bevor die Vision verschwand, während er sich die Form einprägte, veränderte sie sich! „Ach Du meine Güte. Wie soll ich ein neues Teil herstellen, wenn es sich fortwährend verändert?“, fragte sich Wo.

Was Wo sah, war nicht wirklich eine sich ändernde Form, sondern vielmehr eine sich verändernde Melodie. Das Thema war ständig in Bewegung. Jedes Mal, wenn sich die Melodie veränderte, war ein anderes Stück erforderlich, um die Harmonie wiederherzustellen. Wo dachte bei sich, dass dies einfach zu schwierig war. Immer gerade dann, wenn ich ein Teil fertig haben werde, muss ich erneut herauszufinden, wie das nächste aussehen soll... und dabei werde ich nicht einmal die Brille tragen!

Dann bekam Wo eine Antwort, ...der weise Wo, der Lehrer Wo, derjenige, der gelernt hatte die Note zu singen, die er zur Lösung seiner ersten Herausforderung benötigte und schließlich eine Antwort darauf bekommen hatte: Dieses Teil wird kein vierdimensionales Teil werden. Das kann nicht sein. Es wird ein interdimensionales Teil sein, welches mit einem sich verändernden Chor singt. Wo stellte es in seiner eigenen Weise her – ein Teil, welches variabel ist. Es konnte in viele Richtungen gehen. Es war einzigartig und er legte es mit dem anderen zusammen. Diesmal hängte er es sich nicht um den Hals, sondern er legte es stattdessen auf seinen Altar - den Ort von Ehre und Respekt und Liebe zum Selbst. Dann erkannte er die Dynamik der Fülle, die er zu kreieren versuchte und er lachte über seine Unwissenheit!

Wo bekam niemals seine Schatzkammer. Stattdessen bekam der weise Wo etwas Besseres: Nahrung (*einen wahrhaftig nährenden Lebensunterhalt*). Er erhielt das reale Wissen, dass völlig frei von Furcht und Sorge irgendwie, in irgendeiner Art und Weise jeder einzelne Tag seines Lebens beachtet und versorgt ist. Die Schatzkammer war so riesengroß, sodass sie das gesamte Orchester und den ganzen Chor beherbergte. Es war so, als habe jeder einzelne Tag eine neue heilige Melodie. Es war eine Nahrung, die so tief war, dass Wo aufhörte, sich um Geld zu sorgen. Sicherlich gab es Zeiten, in denen er scheinbar nicht das Geld für die Miete hatte. In der Vergangenheit hätte er sich gesorgt, in angstvoller Weise gebetet und sich vor Gott auf die Knie geworfen. Und er hätte viel Radau gemacht, bis er das Gefühl gehabt hätte, jemand habe ihn gehört. Der Unterschied bestand jetzt daran, dass er, wenn die Miete fällig war, Gott anlächelte und mit dem Chor sang. Seine Gedanken waren positiv. „Ich werde diesen bestimmten Betrag kreieren. Oh, vielleicht habe ich nicht so einen hohen Betrag in Reserve, doch ich habe im Orchester eine Schatzkammer und mein Teil wird passen, wenn es passen muss. Ich feiere das Gefühl dessen, wenn es auftaucht, wenngleich ich keine Ahnung davon haben werde, wann der genaue Zeitpunkt dessen ist.“ Und der Betrag kam... manchmal bis auf den Cent genau.

Hört, Ihr Lieben, wir wissen, dass dieser Prozess außerhalb der Linearität liegt, in der Ihr Euch wohl fühlt. Und das Schöne daran? Interdimensional gesehen ist es immer gegenwärtig, es ist präsent, einzigartig und wunderschön. Ganz gleich, wo Ihr seid oder in welcher Situation Ihr steckt, die Energie, die Ihr erzeugt, ist die Melodie des „Jetzt“. In der Vergangenheit habt Ihr innerhalb Eurer Wirklichkeit eine Struktur erschaffen. Dann habt Ihr darum gebeten, dass Eurer Struktur die Fülle gegeben wird. Lasst nun den Chor die Struktur sein und lasst Eure Bedürfnisse sozusagen auf außergewöhnliche Weise erfüllt werden.

Zur Kultur der Menschen passen

Schließlich setzte Wo die Brille zum dritten Mal auf. Er sah und hörte das fehlende Teil, welches er als „seine 4D Arbeit“ bezeichnete, und er war überrascht und erstaunt. Es sah ganz und gar nicht so aus, wie er es sich gedacht hatte. Wie zuvor formte er auch dies nun auf seine einzigartiger Art und Weise. Er schliff es ab und ölte es ein. Es passte und es sang wundervoll mit dem Chor. Er hing es nun auch nicht um seinen Hals. Er legte es stattdessen in seine Tasche, wo es ihm stets zur Verfügung stand, aber nicht für alle Augen sichtbar war. Wo bekam eine Arbeit, die scheinbar nicht sehr bedeutend war, zumindest nicht in der Kultur seines

Landes. Er war so lange darüber enttäuscht, bis sich die Situation langsam zu verändern begann. Die „unbedeutende Arbeit“ wurde bedeutend, weil diejenigen, die Wo im Flur herumgehen sahen, sagten: „Wo, was tust Du hier? Wir sehen, dass Du weise und sorgenfrei bist. Vielleicht kannst Du etwas für diese Firma tun. Es ist keine bedeutende Firma, doch wir brauchen Deine Hilfe. Wo, wir denken, dass Du aufgrund Deiner Weisheit und Einstellung das Zeug zum Manager hast!“ Und so wurde er Manager. Wo begann sich sanft in einen Lebensbereich einzugliedern, den er einst gehasst hatte. Eine Note war in Harmonie mit der anderen und der Chor sang auf eine Weise, die Wo mit Frieden erfüllte. Er war in einem sicheren Spot, so ähnlich wie auch Ihr jetzt gerade seid, während zu Euch gesprochen und Ihr geliebt werdet.

Ihr Lieben, ertragt Ihr nur so gerade eben noch die Arbeit, zu der Ihr gehen „müsst“? Habt Ihr Euch schon einmal gefragt, ob es dort außer Eurer kulturellen Notwendigkeit noch irgendetwas anderes für Euch gibt? Was ist, wenn die Synchronizität von jemand anderem auf Dich wartet? Was ist, wenn er täglich in seinem Leben um Hilfe beten würde und Du die Antwort hättest? Hast Du das schon bedacht? Was zeigst Du denen dort? Zeigst Du ihnen ein friedvolles, fröhliches Angesicht? Feierst Du einen „unbedeutenden“ Arbeitsplatz? Bringst Du eine friedvolle Energie hervor? Sei Dir bewusst – die Dinge sind nicht immer so, wie sie erscheinen. Vielleicht bist Du ihre Lösung – ein Engel der Synchronizität? Hast Du jemals innegehalten und dem Chor zugehört, während Du dort warst?

Vielleicht sagt Ihr, das ist dann jetzt wohl das Ende der Parabel, denn die Botschaft ist offensichtlich – Ihr könnt so einzigartig sein, wie immer Ihr wollt, aber jedes einzelne menschliche Geschöpf auf dieser Erde passt zu seinem Gegenüber. Diejenigen, von denen Ihr es am wenigsten erwartet, haben einen Teil neben Euch und mit all Eurer Einzigartigkeit und ihrer jeweiligen Einzigartigkeit erzeugt Ihr Resonanzen, um eine dritte Energie entstehen zu lassen, eine Energie, die eine Ko-Kreation für Euer Leben erschafft.

Aus Eurem vierdimensionalen Aspekt tut Ihr es alleine, aber in einem interdimensionalen Aspekt tut Ihr es mit jedem anderen zusammen. Doch wir sind mit dem Gleichnis von Wo noch nicht wirklich fertig. Da gibt es noch ein offenes Ende.

Das große Bild

Der Engel hatte Wo mitgeteilt, dass er die Brille viermal aufsetzen könne. Das war merkwürdig, denn es gab ja nur drei Herausforderungen, für die Wo gebetet hatte. Der lineare Mensch hätte die Gläser vielleicht in dem Glauben weggeworfen, die Energie sei aufgebraucht. Doch Wo setzte die Brille ein viertes Mal auf. Er sagte zu den Gläsern der Brille: „Was gibt es hier für mich zu sehen, von dem der Engel wusste, dass ich es erfahren soll?“ Wo setzte die Brille auf. Und dann sah er das Allertiefstgreifende seines ganzen Lebens: Wo wurde der Wink eines Blickes von der Gesamtheit aller Teile gegeben. Er sah seine Teile, diejenigen mit Namen Wo – das Höhere Selbst und die anderen. Er sah sie alle.

Dies war keine Reise, die Wo in Gebiete des Universums brachte. Stattdessen standen alle genau dort, wo Wo sich gerade befand, Seite an Seite. Wo erhielt einen kurzen Blick von der Gruppe, die Wo ausmachte. Er sah etwas, was noch niemals ein Mensch klar zu sehen bekommen hatte. Es gab fünf gigantisch große blaue Formen (*Gestalten*) und wir werden eines Tages darüber sprechen. Doch was Wo sah und sein Herz schneller schlagen ließ, war Folgendes: Metaphorisch gesehen oder auch nicht, rund um ihn herum bildete eine Familie, die ihm sehr bekannt war, einen Kreis um ihn! Seine Brüder waren anwesend, seine Schwestern, seine Eltern und sogar seine Kinder! Versteht für einen Augenblick, dass in dieser menschi-

chen Familie noch nicht alle Mitglieder hinübergegangen waren. Nein. Viele von ihnen waren lebendig auf dem Planeten. Und doch erblickte er sie auf eine interdimensionale Art und Weise, die ihm zu verstehen gab, dass sie ein Teil von ihm sind! Was konnte das bedeuten?

Hört: Liebe Ohren und Augen von der Familie vor mir, wie können wir Euch etwas erklären, was außerhalb Eurer Verständnisfähigkeit liegt? Wie können wir Euch etwas zeigen, was Ihr nicht sehen könnt? Ihr trefft Vereinbarungen mit den Euch Umgebenden, bevor Ihr überhaupt hier angekommen seid. In dieser „Suppe“ von Menschenenergie, die Du als DU bezeichnest, existieren auch Stücke und Teile von der Familie, die auch ein Teil Deiner selbst sind. Es gibt hier eine Dich unterstützende Gruppe und selbst wenn sie schon von Deiner vierdimensionalen Erfahrung auf Erden weggegangen sind, bleiben sie noch als Teil von Dir. Dies übersteigt bei weitem die Genetik und die Biologie und die eine DNS-Schicht, die für Euch sichtbar ist. Es geht weit darüber hinaus. Wo erhaschte einen Blick von der Gruppe, die Wo ist. Bis heute versteht er das noch nicht ganz. Wie können sie hier und gleichzeitig ein Teil von Wo sein? Was ist mit seinen Eltern? Er dachte, sie seien gegangen und fort und mittlerweile vielleicht bereits in einem anderen Sein auf der Erde reinkarniert und würden ebenso arbeiten wie Wo. Wie konnten sie noch immer mit ihm beisammen sein? Wie konnte so etwas möglich sein?

Könnt Ihr wirklich zur selben Zeit an zwei oder drei Orten sein? Ja, das ist möglich. Ihr solltet Euch besser daran gewöhnen. Das alles ist Teil des Undenkbaren – des Unsichtbaren. Vielleicht ist Euer DU im Spiegel auch ein Teil der Energie von jemand anderem? Wenn Ihr das versteht, seid Ihr auf gutem Wege zum Verstehen dessen, wie Ihr alle ein Teil des Orchesters auf einem interdimensionalen Gitter seid... und doch sind alle, ist jeder Einzelne auch ein einzigartiger Teil von Gott. Das Gitter singt eine wundervolle Melodie – eine Melodie der Liebe. Es ist eine Melodie mit der Botschaft, die Euch allen sagt, dass Ihr ewiglich und miteinander verbunden seid.

Seid so einzigartig, wie Ihr es sein möchtet, doch seid still und hört das Euch umgebende Lied, denn das ist *der musikalische Schlüssel*, in dem zu singen Ihr gebeten seid. Metaphorisch betrachtet? Oh, ja. Aber Ihr werdet sogar noch mehr von dieser Art Unterricht bekommen, wenn wir vierdimensionale Geschöpfe für eine Existenz in der 23. Dimension unterweisen.

Sodenn, obgleich Du meinst, Du hast die Geschenke von Spirit, um Ko-Kreation geschehen zu lassen, und obgleich Du meinst, Du hast die einzigartigen Teile des Puzzles, die es Dir ermöglichen, Deinen eigenen Pfad zu bauen, sagen wir Dir: „Mache während des Hämmern und Meißelns nicht zu viel Lärm, sonst verpasst Du den Schlüssel, den Du zu „singen“ beabsichtigst! Es ist ein Schlüssel, der das neben Dir existierende Leben und das daneben existierende Leben repräsentiert. Dann, geliebte Menschenwesen, wenn genug von Euch mit diesem Schlüssel singen, wird es auf diesem Planeten keinen weiteren Krieg mehr geben!

Denn seht, dies gilt nicht nur für ein paar wenige Menschen. Es ist ein Erwachen, das überall vor sich geht. Es ist gegenwärtig in der Weisheit der Indigofarbe und in neuen Menschen (Kindern), die räumlich zu sehen vermögen – zuerst einmal das ganze Puzzle – bevor ihnen irgendjemand etwas über die Teile beibringt. Das ist der Unterschied zwischen Euch und ihnen. Es geht um einen Bewusstseinswechsel – eine Bewusstseinsveränderung, in der das Orchester während des Gehens von hier nach dort im Bewusstsein ist, und das ist die Wahrheit. Das ist er neue Schlüssel, eine neue Tonart und eine neue Melodie für den Planeten. Es ist eine Melodie, die einen Namen trägt, ein Potenzial und eine großartige Lösung. Es ist eine Melodie, die wir „Das Neue Jerusalem“ nennen werden.

Friede auf dem Planeten. Friede für Eure Kinder. Hoffnung.

Ihr seid in der Dualität, Ihr Lieben, und Ihr werdet es immer sein. Überall um Euch herum seid Ihr von alter Energie umgeben und ihre Repräsentanten werden verbissen dafür kämpfen, die alten Prophezeiungen aufrechtzuerhalten. Denn seht, da gibt es welche, die sich wirklich das Armageddon wünschen. Und was setzt ihr dem entgegen? Was macht Ihr mit denjenigen, die sich die Unheilverkündungen herbeisehnen und sich Schwarzmalerei erwünschen – die davon überzeugt sind, dass Ihr nur eine Farce repräsentiert? Liebt sie und singt im Chor, denn auch sie sind Teil von ihm... nur kennen sie das Lied noch nicht.

Und so sagen wir Euch zu diesem Zeitpunkt, wenn wir uns normalerweise von diesem Platz, an dem Ihr dies hört und lest, zurückziehen, dass nicht alle von uns gehen werden. Denn einige von Euch haben diese interdimensionale Botschaft real empfangen und Ihr braucht wirklich jemanden, mit dem Ihr gemeinsam singen könnt.

Lasst das Lied also beginnen und feiert die neuen Stimmen in Eurem Chor.

Geht in Frieden auf diesem wunderschönen Planeten.

Und so ist es.

Kryon